

Die Plasma-Spende ...

- ist bei uns bis zu 60x im Jahr möglich
- dauert etwa 30 bis 45 Minuten
- findet immer nach vorheriger Terminabsprache statt
- kann zusätzlich zur Vollblut-Spende durchgeführt werden

Wir gewähren eine Aufwandsentschädigung von bis zu 17 €.

So werden Sie Plasma-Spender

Sie qualifizieren sich entweder über eine Vollblut-Spende oder eine Labor-kontrolle als Plasma-Spender. Sprechen Sie unsere Mitarbeiter an, Ihre Venenverhältnisse werden dann vom Spendearzt kurz geprüft. Wenn Sie geeignet sind, vereinbaren wir gerne einen Termin für Ihre erste Plasma-Spende mit Ihnen

Darauf sollten Sie achten:

- einige Stunden vor der Spende mindestens 1,5 Liter Flüssigkeit trinken (am besten Säfte oder Wasser)
- sehr fettes Essen bereits am Tag zuvor meiden
- entspannt ins Blutspendezentrum kommen
- gültigen Personalausweis, Reisepass oder Aufenthaltstitel zu jeder Spende und Laborkontrolle mitbringen

Termine

Gerne können Sie am Empfang direkt einen neuen Termin vereinbaren, oder Sie rufen bei uns an. Alternativ können Sie unsere Online-Terminvergabe auf www.blutspendezentren.de nutzen. Sie benötigen dazu lediglich Ihre Spendernummer und eine E-Mail-Adresse.



Informationen zur Plasma-Spende

BZD Blutspendezentrum Duisburg

Königstraße 53
47051 Duisburg
Tel.: 0203 300 95-0

BZG Blutspendezentrum Gelsenkirchen

Bahnhofstraße 55-65
45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 155 18-0

BZO Blutspendezentrum Oberhausen

Centroallee 271
(Neue Mitte, direkt am Parkhaus 6)
46047 Oberhausen
Tel.: 0208 823 11-0

BZW Blutspendezentrum Wuppertal

Erholungstraße 19
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 281 398-0

www.blutspendezentren.de

Spende Blut . Fühl Dich gut.

BZD Gesellschaft für
Transfusionsmedizin Duisburg mbH

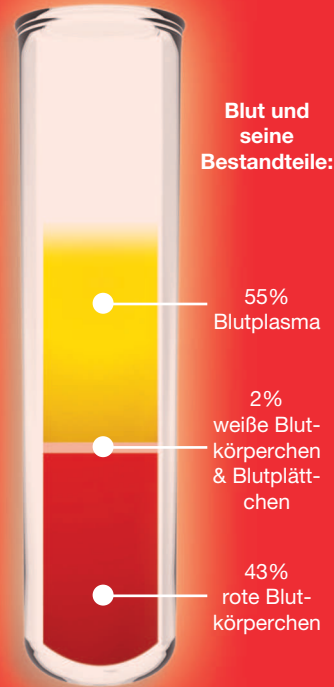


Was ist Plasma?

Blut besteht zu 45 Prozent aus Blutzellen (rote und weiße Blutkörperchen sowie Blutplättchen) und zu 55 Prozent aus Blutflüssigkeit, dem so genannten Plasma.

Plasma wiederum besteht zu 90 Prozent aus Wasser und ist das Transportmittel des Körpers. In ihm schwimmen nicht nur die Blutzellen durch den Organismus, sondern auch die Nährstoffe, die der Körper aus der Nahrung aufgenommen hat. So werden Salze, Zucker, Fette, Vitamine und viele andere Stoffe zu ihrem Bestimmungsort im Körper transportiert.

Ein wichtiger Bestandteil des Plasmas sind die Plasma-Eiweiße (Plasma-Proteine). Einige von ihnen haben ganz besondere Fähigkeiten: Sie steuern die Blutgerinnung und helfen beim Verschluss von Wunden, andere bekämpfen Bakterien und Viren oder regulieren den Wasserhaushalt des Körpers. Die Gewinnung dieser besonderen Stoffe ist der Zweck der Plasma-Spende. Denn aus Plasma-Eiweißen kann man hoch wirksame Medikamente für schwer kranke und verletzte Menschen herstellen.



Wie funktioniert die Plasma-Spende?

Für die Plasma-Spende wird das so genannte Apherese-Verfahren angewandt. Dabei fließt zunächst Vollblut aus der Armvene in ein Einweg-Apherese-Set.

Eine kleine Zentrifuge trennt das Blut nun in seine einzelnen Bestandteile auf, so dass das Plasma gezielt in einer Plasmaflasche gesammelt werden kann. Der Spender erhält alle Zellen (rote und weiße Blutkörperchen, Blutplättchen) über seine Armvene zurück.

Der Spendevorgang wiederholt sich mehrmals, bis schließlich die gewünschte Menge Plasma (650-850 ml je nach Körpergewicht) gesammelt werden konnte. Das Blut befindet sich während des gesamten Vorgangs in einem sterilen Einweg-Apherese-Set und kommt nicht in Kontakt mit der Entnahmemaschine. Es besteht also auch bei dieser Spendeform keinerlei Infektionsrisiko.



Wofür wird Plasma gebraucht?

Aus Blutplasma werden unverzichtbare Rohstoffe für die Medikamentenherstellung gewonnen:

Albumin

Albumin ist das häufigste Eiweiß im Blutplasma und übernimmt gleich zwei wichtige Aufgaben: Zum einen kann Albumin Wasser binden und so die Flüssigkeitsverteilung zwischen Blut und Körpergewebe regeln. Zum anderen transportiert Albumin Stoffe, die nicht direkt in der Blutflüssigkeit gelöst werden können. Medikamente aus Albumin kommen bei großflächigen Verbrennungen, starken Blutverlusten und bei Operationen zur Stabilisierung des Kreislaufs zum Einsatz. Außerdem spielen sie eine wichtige Rolle bei der Krebs- bzw. Chemotherapie.

Gerinnungsfaktoren

Wie der Name schon sagt, sind Gerinnungsfaktoren Eiweißstoffe, die für die Gerinnung des Blutes zuständig sind. Medikamente, die die Gerinnungsfaktoren VIII und IX enthalten, sind zum Beispiel unverzichtbar in der Therapie der Bluter-Krankheit (Hämophilie), bei der die körpereigene Blutgerinnung (Blutstillung) von Geburt an gestört ist.

Fibrinogen

Ein anderer wichtiger Gerinnungsfaktor ist das Fibrinogen. Es bildet den Ausgangsstoff für eine Art Universalkleber des Blutes, das Fibrin. Selbst gerissene Sehnen und Nervenstränge lassen sich mit Präparaten aus Fibrinogen/Fibrin wieder zusammen führen.

Immunglobuline

Immunglobuline (oder Antikörper) dienen der Abwehr körperfremder Organismen und Stoffe. Daher kommen Medikamente aus Immunglobulinen vor allem dann zum Einsatz, wenn das Immunsystem eines Patienten geschwächt ist und es Infektionen nicht mehr aus eigener Kraft bekämpfen kann. Das ist nicht nur bei angeborenen oder erworbenen Störungen der Fall, sondern auch bei einer Schwächung des Immunsystems durch Chemo- oder Strahlentherapie. Außerdem werden Immunglobuline bei Tetanusinfektionen verabreicht, wenn kein oder kein ausreichender Impfschutz besteht.